



Insgesamt ist festzustellen, dass die Hemmschwelle gesellschaftlich immer weiter sinkt sowie der Respekt vor Autoritäten abnimmt [6]. Deshalb ist es wichtig, dass die Ärzteschaft gemeinsam mit ihren Mitarbeitern und Kollegen Konzepte entwickelt, wie mit aggressiven Patienten umgegangen werden kann, zum Beispiel durch die Verwendung eines Code-Wortes, mit dem unauffällig andere Teammitglieder um Unterstützung gebeten werden, wenn es zu einer brenzligen Situation kommt. Ferner könnten zum Beispiel die Praxisabläufe kontinuierlich verbessert werden, um durch kurze Wartezeiten die Frustration unter den Patienten niedrig zu halten.

Meldebogen auf der LÄKH-Website abrufbar

Es erscheint wichtig, auch bei Ärzten kontinuierlich ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Gewalt nicht hingenommen werden muss und sie die Möglichkeit haben, die Vorfälle jederzeit melden zu können. Nur so können wir auch in Zukunft dazu beitragen, Gewalt transparent zu machen, Handlungsstrategien zu entwickeln und der Gewalt entgegenzusteuern. Anhand des Meldebogens haben Ärztinnen und Ärzte weiterhin die Möglichkeit, Vorfälle der Landesärztekammer Hessen zu melden:

Im Internet:

<https://www.laekh.de/fuer-aerztinnen-und-aerzte/gewalt-gegen-aerzte/>, der QR-Code führt direkt dorthin



**Iris Natanzon
Nina Walter**

Korrespondenzadresse:
Dr. Dipl.-Soz. Iris Natanzon,
Wissenschaftliche Referentin
Landesärztekammer Hessen
E-Mail: qs@laekh.de

Die Literatur findet sich auf der Website www.laekh.de unter der Rubrik „Hessisches Ärzteblatt“

Aus den Bezirksärztekammern

Mobile Retter Wiesbaden suchen 400 neue Mitstreiter

Foto: Stadt Wiesbaden



Der Wiesbadener Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (rechts) gab den Startschuss zusammen mit dem Leitenden Branddirektor Andreas Kleber (2.v.r.), dem Sachgebietsleiter Rettungsdienst/Medizinische Gefahrenabwehr der Landeshauptstadt Wiesbaden Norbert Hagner (2.v.l.) sowie Marc Dieroff, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst (links). Mit dabei beim Alarmierungsstart war auch Dennis Brüntje, Geschäftsführer Mobile Retter e. V., der das Projekt vorstellte.

Die Initiative des Mobile Retter e. V., die am 1. Februar in Wiesbaden gestartet wurde, hat das Ziel, die Rettungskette entscheidend zu ergänzen. Ehrenamtliche, qualifizierte Ersthelferinnen und Erst-

helfer werden über eine App alarmiert und können im Notfall durch ihre räumliche Nähe zum Einsatzort Erste Hilfe leisten, bis der Rettungsdienst eintrifft.

In Wiesbaden sind mittlerweile 200 mobile Retterinnen und Retter registriert. Ziel ist es, 600 mobile Retterinnen und Retter vorzuhalten. Deutschlandweit ist das System bereits in 36 Gebietskörperschaften aktiviert.

Geht beispielsweise ein Notruf mit der Meldung Herz-Kreislauf-Stillstand in der Rettungsleitstelle ein, wird vom Disponenten der Alarm sowohl für den Rettungsdienst als auch über die Mobile-Retter-App ausgelöst. Es werden immer zwei mobile Retter alarmiert. Diese können den Rettungseinsatz annehmen oder auch ablehnen. Wenn sie ihn annehmen, bekommen sie automatisch die Koordinaten und Anfahrtsskizze des Einsatzortes zugesandt.

Mit diesem Vorgehen kann die in Wiesbaden übliche Zeit zwischen Alarmierung und Einsatz medizinischer Maßnahmen am Notfallort von durchschnittlich 9 Minuten auf durchschnittlich 4,5 Minuten verkürzt werden. Dadurch verbessern sich

die Überlebenschancen der Patienten erheblich.

Als Vorsitzender der Bezirksärztekammer möchte ich sowohl die in Wiesbaden tätigen Ärztinnen und Ärzte als auch unser medizinisches Fachpersonal in den Praxen dafür gewinnen, sich als mobiler Retter zu melden. Jeder mobile Retter erhält ein initiales, ortsnahe und kostenloses Training (Ersteinweisung, Appeinführung, Aufklärung zu Versicherungs- und Rechtsfragen, Teilnehmervereinbarung, Reanimations-training). Ich bin dabei!

Dr. med. Michael Weidenfeld

Vorsitzender der Bezirksärztekammer
Wiesbaden

Interessierte können die Mobile Retter-App herunterladen, sich registrieren und für ein Training anmelden. Informationen gibt es im Internet unter www.mobile-retter.org/wi. Ansprechpartner ist Maximilian Haller von der Berufsfeuerwehr Wiesbaden, Fon: 0611 31 13 0252, E-Mail: 37.MobileRetter@wiesbaden.de